

6 I. Abschnitt. Anmerkungen über

macht auch die Menschen keinesweges zu Atheisten, sondern lehret vielmehr Gott beydes erkennen und verehren, Röm. 1, 20. 21. Nur die Hintansehung dieser Erkenntniß und Verehrung Gottes macht die Menschen zu Götzendienern v. 23. 25. und endlich gar zu Atheisten, Eph. 2, 12. So sehe ich auch nicht, wie die christliche Religion dadurch zur Fabel werde, wenn man den Heiland und sein Verdienst aus selbiger hinweg zu thun sich untersteht. Ehe möchte man sagen, daß sie solchergestalt gänzlich verleugnet werde. Welcher vernünftiger Mensch aber wird Christum ganz aus der christlichen Religion hinweg thun, wenn er sich anders im Ernst zu selbiger bekennet? Nur die Heyden sind ganz ohne Christo, Eph. 2, 12. Die Socinianer, und die, so es mit ihnen halten, suchen das Verdienst Christi aus der christlichen Religion hinweg zu thun, und behalten nur sein Exempel. Sie werfen also freylich das wichtigste hinweg; doch wollte ich nicht sagen, daß die christliche Religion dadurch zur Fabel werde. Nicht wenige angesehenere Gottesgelehrte unserer Kirche halten sie des christlichen Namens unwürdig. Wenigstens sind sie dessen so wenig werth, als diejenigen, welche sich nur das Verdienst Christi zueignen, nicht aber seinem Exempel folgen wollen. Daß sie darüber zu Atheisten werden, getraue ich mir nicht zu behaupten, zweifele auch noch, ob die alten Sadducäer diesen schändlichen Namen verdienen. Wenigstens hat sie der Heiland nicht für Atheisten in uneingeschränktem Verstande
gehal-